

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 12. UND 13. MAI 1786

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 956]

Gestern war der Leopoldl mit mir
nachmittag im Mirabellgarten
und heut abermahl spazieren:

Salzb. den 12^{ten} May
1786.

5

Den letzten April ist H: Stengl abmarschiert, und vom 3^{ten} May datiert ist an spizeder von ihm und an die Mutter von ihr ein Schreiben ohne Ortsunterschrift angelangt. an spizeder, weil er bey ihm in der Kost war, wo er schreibt, daß das wenige, was er hier schuldig geblieben, so bald er an Ort u Stelle ist, bey Kreuzer und Pfenning werde
10 bezahlt werden. beyde schrieben, daß sie wirkl: *copuliert* sind.

die *de Simonische* Geschichte hätte weit unglücklicher ausfallen können. da er sonder Zweifl 2 Weiber zusammengebracht hätte.

15 Schikaneder wird am Sonntag den König Theodor von Corsica eine treffliche Musik des *Paesiello*, die er vor einigen Jahren in Wienn gemacht hatte, aufführen. Ob er den Winter gewis kommt ist desswegen noch etwas zweifelhaft, weil er 300 f *caution* leisten soll, um gewis zu kommen.

20 der Bischof Herberstein war am Mitwoch hier, und war in *deropera*.

Seit dem verflossenen Sontage war keine Musik mehr bey hofe. dermahl wird auch weder Gesellschaft noch Musik mehr seyn als an den Sontägen.

die Landschaft soll 30000 f mit fürstl: Verwilligung an das Capitl bezahlen: allein der
25 sammentl: Ritterstand setzt sich dagegen, desswegen sind die Landschafts*deliberation*en noch nicht zu Ende. der Erzb: hält also keine Gesellschaften, weil er keinen h: *Cavaglier* ansehen will; also, abermahl Krieg! Der Ritterstand fusst sich auf das Reichshofraths *Decret*, daß S:^e Hochf: Gnaden der Landschaft nichts aufdringen kann, und sie wollen sichs nicht neuerdings durch eine Thatsache nachsagen lassen, was damals das
30 DommCapitl in einer Schrift einflüssen ließ, als wären die RitterstandsGlieder bey der Landschaft nur den Figuren gleich, die man auf den Ofen stellt, und nach des Fürsten Meinung einen Stoss bekommen, um mit dem Kopf ja oder Nein zu sagen, weil sie alle vom Erzb: leben, und seine Gnaden suchen, folglich alle Speichellecker sind etc: etc:
35 sind dermal alle vest und einig! *NB* heut haben S:^e hochfstl: Gnaden sich Adergesehen.

Heinrich, der sich euch empfiehlt, hat seit 9 wochen als er hier ist wirklich gantze 2
 40 mahl ein *Violin Concert*, und ein einziges *Clavier Concert* beÿ Hof gespielt. nämlich:
 den 7^{ten} Merz spielte er das erste *Violin Concert*. am Wahltag das *Clavier Concert*, und
 den 7^{ten} Maÿ das 2^{te} Violin Concert, just nach zweÿ Monat.

Dein Bruder schrieb mir, daß den – Eÿ! was, hier hast du den Brief.

45

Der *Carl* soll auch, wenn mich Gott so lang leben lässt, zu mir kommen, und ich werde
 ihm das Geigen und viel andere schöne Sachen lernen. ich lasse ihn küssen.

Am Mittwoch waren wir in der ersten *Experimental*Physik unterhaltung, die heuer
 50 recht schön sind. hier lese es, und schick mirs wieder zurück. umb 12 Uhr Nachtes

den 13^{ten} Morgens!

der Leopoldl ist mit der Tresel zum Bett gekommen, und haben mich geweckt.

Gestern war die *operaprob* Nachmittag, bis abends um halbe 6 uhr. da seit 3 tägen 4
 55 *Copisten* solche erst in Eÿle aus der *Spart* schreiben mussten, so war alles so erstaunlich
 verfehlt, daß *Schickaneder*, *Deiber*, *Schindler*, *Schmerek*, und die *Copisten* gewis bis die
 halbe Nacht mit *Corrigieren* zu thun hatten, da auch selbst in der *Spart* genug fehler
 sind, wie es mit den Wiener *Copisten* geht, – um 12 uhr hörte noch immer etwas zu-
 sammgeigen und probieren, dann wars wieder still und ich sahe unten und oben alle
 60 fenster so beleuchtet als wäre eine Hochzeit, – unten hatten die Notenschreiber noch
 dupplierungen der Violin zu machen. Um halbe 1 uhr hörte ich noch etwas zusam-
 mprobieren, da ich schlafen gieng. alle *acteurs* können Violin und Violonzell spielen.
 Nun muß man heut Nachmittag es beÿ einer ernstlichen Probe bewenden lassen, da
 doch 3, oder 4 Proben zu so einer *opera* nötig wären.

65 Das *Urianische* Schloss war eine dererstaunlichsten Kindereÿen, wo alles lächerliche,
 Hanswurstische darinn war, was es immer giebt. Katzen und Hund *Aria*, Schnei-
 der *Aria*, *Bärn*, *der Würth* |: *Schickaneder* :| in ein Frauenzimmer verkleidet. Ein
Componist mit der Violin unterm Arm, ein kleiner *Contradance*, Feuersbrunst mit ge-
 lärm von Löschenden Leuten. Bauren mit dreschschlagln und Mistgablen etc: etc:
 70 Kurz alles erdenkliche! das erste mahl war die Losung 180 f
 das zweyte mahl hingegen – – nur – – 50 f
 denn hier mag man keine Kindereÿen.

Bei *Robert* und *Caliste* war die Einnahme – – „ – 75 f

75

305 f

Morgen wirts wieder zimlich voll werden.

die Musik beÿm *Uranischen* Schloss ist gut ins Gehör, von allen *opern* zusamme-
 gestohlen, nur ist ein Hauptfehler darinn, das gar alle *Arien*, das einzige Schneider Lied
 ausgenommen, 2, 3, und auch 4erleÿ Tempo haben, folglich kein einziger guter Ge-
 80 danke

ausgeführt ist. kein Mensch von der ganzen gesellschaft wollte den *author* der Musik wissen, ich kannte aber gleich, daß es vom Schickaneder selbst zusammengeschmirt war.

da die Limonjyen sehr theuer sind eine 3 X^r kostet, so hab nur 6 gekauft.

85

Es war ein so genannte engl: Bereitter Gesellschaft hier die 3 oder 4 mahl auf der Sommerreitschul vieles, aber nichts ausserordentliches machten. denn sie machten ausser dem Reitten, wo nur der Paggliaccio |: Hanswurst :| verdiente gesehen zu werden, *æquilibria*, Gauckeleyen, dialogische spass, wie eine halbe *Commoedie*, Posituren, und
 90 ein Frau spielte ein Stück auf der Harfe, wozu einer auf dem *Tamburin* mit dem finger dazu drommelte.

95

Nun zweifle nicht, daß ihr auf Pfingsten gewis hereinkommen werdet, sonst würde ich wirkll: von ganzem Herze böse und ungedultig. ich küsse euch von Herzen, grüsse die Kinder und bin in der Hofnung euch gewis zu sehen euer redlicher Vatter

Mozart manu propria

Der Leopoldl küsst euch!

die Nandl und Tresel Küssen euch die Hände.

der Heinrich empfiehlt sich und ist erstaunlich begierig euch bald zu sehen und zu
 100 sprechen.

die Tresel wird die Hendl kauffen und füttern.